



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Das Europabüro

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

eines deutschen Hochschulmeisters 1994 für das American Football Team der Hochschule, den Uni-Corns, zu vermelden. Auch das Baseball-Team der Hochschule konnte 1994 den nationalen Studententitel nach Paderborn holen.

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften 1995 gewann Regina Ahlke souverän den Titel über 100m Hürden der Frauen.

Das Sportaustauschprogramm mit der Universität Le Mans wurde durch gegenseitige Besuche von Sportdelegationen mit Leben erfüllt.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Europabeauftragter

Die Öffnung der Staaten des ehemaligen Ostblocks und die wichtigen politischen Entscheidungen in der Europäischen Gemeinschaft (EU), die 1993 wirksam wurden, bedeuten eine besondere Herausforderung für die Hochschulen in der EU.

Auf diesem Hintergrund ist die hochschulpolitische Entscheidung des Rektors zu sehen, einen Europabeauftragten zu bestellen, dessen Hauptaufgabenmerk sich auf die Entwicklung der Staaten Ost- und Mitteleuropas im kulturellen und geistigen Bereich - vor allem im Zusammenhang mit deren Integration in den europäischen Staatenbund - richten soll. Seit seiner Bestätigung durch den Senat im Juni 1994 hat Herr Profes-

sor Dr. Dr. h.c. Karl-Heinz Indlekofer dieses Amt inne. Am 11. November 1994 konnte in der Veranstaltung "Europa und Wissenschaft", die durch die nationalen Kontaktbüros für die EU-Programme "Ausbildung und Mobilität von Wissenschaftlern" und "Zusammenarbeit mit Drittländern und internationalen Organisationen" und der EU-Kommission getragen wurde und die unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten Detmold stattfand, erstmals über das 4. Rahmenprogramm informiert werden.

Europäische Forschungsförderung

Das Vierte Forschungsrahmenprogramm der EU stellt den Kern der gemeinschaftlichen Forschungs- und Technologieförderung dar. Dabei geht es der EU um Vorhaben, die auf europäischer Ebene rationeller, kostengünstiger und effektiver gelöst werden können.

Das Vierte Forschungsrahmenprogramm enthält vier Aktionsbereiche, für deren spezifische Programme im Zeitraum 1994-1998 insgesamt 12,3 Mrd. ECU (ca. 23 Mrd. DM) zur Verfügung stehen.

Das Europabüro

Im November 1994 wurde innerhalb der Verwaltung der Universität das Europabüro neu eingerichtet. Ziel des zunächst bis Herbst 1996 befristeten Projektes ist die Erhöhung des Drittmittelanteils der

Universität-GH Paderborn durch die Teilnahme an europäischen Forschungsförderprogrammen.

Um die Forschenden bei der Inanspruchnahme der oftmals recht komplexen europäischen Förderprogramme zu unterstützen, informieren die derzeit vier Mitarbeitenden über die Inhalte der europäischen Förderprogramme und über deren Förderkriterien und Antragsmodalitäten.

Darüber hinaus bietet das Europabüro allen Fachbereichen konkrete Beratung und Betreuung von der Projektidee über die Antragstellung bis hin zur Vertragsgestaltung.

Dies umfaßt im einzelnen:

- Herausgabe des monatlichen Rundschreibens "Informationen zur europäischen Forschungsförderung (EURO-IFF)" im World - Wide - Web, per e-mail oder per Post
- Organisation von Vorträgen und Seminarveranstaltungen
- Datenbankrecherchen
- Identifizierung von EU-Förderprogrammen für konkrete Forschungsvorhaben
- Unterstützung bei der Suche nach transnationalen Projektpartnern
- Beratung bei der Antragstellung
- Unterstützung bei der Antragsbearbeitung
- evtl. Übersetzung des Projektantrages
- Kontakte zur Europäischen Kommission während der Antragsphase
- Juristische Beratung zur Vertragsgestaltung

- Betreuung während der Projektdurchführung.

Austauschprogramme

Nottingham

Die seit 1980 gepflegte Partnerschaft mit der Nottingham Trent University in UK weist hohe Zahlen von Studierenden auf. Die Studierenden in den Wirtschaftswissenschaften und den Fachbereichen Maschinenbau und Elektrische Energietechnik Soest nehmen die Möglichkeit wahr, einen zusätzlichen britischen Studienabschluß zu bekommen.

Le Mans

Im Berichtszeitraum wurde das Jubiläum der 20jährigen Partnerschaft mit der Université du Maine mit einem erfolgreichen Symposium in Le Mans und einem Delegationsbesuch in Paderborn begangen. Zu den altbewährten Verbindungen in Sport, Germanistik, Romanistik, Wirtschaft, Geographie, Elektrotechnik (Meschede und Soest) u.a. kamen mit den Fachbereichen Maschinenteknik (10 und 12) und Chemie neue hinzu.

Helsinki-Netzwerk

Die Wirtschaftsingenieur-Studierenden haben ein europaweites Netz von Austauschbeziehungen aufgebaut, in dem die Partner sich über einen 'Katalog anerkennungsfähiger Leistungen' verständigten. Damit wird schon vorab eine der Voraussetzungen erfüllt, die von der Europäischen Kommission für die Fortsetzung des ERASMUS-Programms (ab

1997 als Teil des übergreifenden Programms SOKRATES) verbindlich gemacht wird.

Debrecen und St.Petersburg

Nach der Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrages mit der Kossuth Lajos-Universität Debrecen / Ungarn im Jahre 1994, die eine mehrjährige Zusammenarbeit in der Mathematik und der Landschaftsarchitektur besiegelte, wurde im März 1995 ein Partnerschaftsvertrag, der potentiell alle FB umfaßt, mit der Staatsuniversität St. Petersburg geschlossen.

Erasmus und Lingua

Die ERASMUS-Programme und -Netze wurden kontinuierlich erweitert. Im SS 1995 sind 70 Namen von Partnerinstitutionen auf der Kooperationsliste verzeichnet; ein großer Teil davon ist der europäischen Expansion zu verdanken. Die Anerkennungspraxis ist in der Regel problemlos. Unterstützt wird die 'Europafähigkeit' der Hochschule durch studentische Gruppen und Fachschaften. Sie kümmern sich um die Integration der Gäste in den Studienalltag.

Ausländische Studierende

Ein knappes Drittel der zur Zeit 965 ausländischen Studierenden (250 weibliche und 715 männliche), von denen einige wenige ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes oder der Carl-Duisberg-Gesellschaft erhalten, studiert im SS 95 Wirtschaftswissenschaften

(192) oder die kombinierten Fächer Wirtschaftsinformatik (56) und Wirtschaftsingenieurwesen (30), gefolgt von den Magisterstudiengängen (146), Informatik (116), Elektrotechnik (96), Maschinenbau (71) und Lehrämtern (37). Ein Fachhochschulstudium in den Abteilungen nehmen ca. 100 Studierende wahr.

Die größte Gruppe mit nichtdeutscher Herkunft, die Türken (227), ist sehr heterogen in ihrem Selbstverständnis, ihrer politischen Orientierung und ihrer schulischen Vorbildung in der Türkei oder Deutschland. Die ihnen zahlenmäßig folgenden Chinesen (94) sind im Gegensatz zu den Schwarzafrikanern, die mit einem jährlichen umfangreichen Kulturprogramm an die Öffentlichkeit gehen, zurückhaltend.

Europäische Studierende sind mit ca. einem Drittel (270) vertreten, an erster Stelle aus dem ehemaligen Jugoslawien (48), gefolgt von Spanien (39) und Griechenland (30).

Ausblick

Die Begegnung mit fremden Kulturen wird zunehmend als Bereicherung erfahren. Notwendig ist eine Internationalisierung der Studieninhalte und Prüfungsordnungen und die Erweiterung des Sprachunterrichts auf alle Fächer, damit die Durchlässigkeit vor allem der europäischen Hochschulen im nächsten Jahrhundert keine Vision bleibt.